

# Beim Gempenturm wieder einkehren

**Gempen.** Nach längerer Pause ist das Ausflugsrestaurant ab Ende April wieder offen



**Das Restaurant beim Gempenturm.** Tagsüber gutbürgerliche, abends dann gediegene Küche mit Mehrgangmenüs. Foto Hannes-Dirk Flury

GINI MINONZIO

**Nach einem Handwechsel empfängt das Restaurant beim Gempenturm schon bald wieder Gäste. Die Renovation ist für einen späteren Zeitpunkt vorgesehen.**

Am 28. April wird provisorische Neueröffnung sein, sagt der neue Wirt, Hansueli Gerber. Im November 2006 wurde das Restaurant verkauft und über den Winter geschlossen. Mary Vöggtli, 75 Jahre alt geworden, veräusserte die Liegenschaft an den Gewerbetreibenden Hansruedi Kellenberger aus dem Unterbaselbiet. Dieser wiederum vermietete den Betrieb an Gerber.

Die Betriebspause wurde aber vorderhand nicht für eine bauliche Sanierung genutzt. Er werde in den alten Räumen weitermachen und nur neue Geräte in die Küche stellen, damit der

Koch speditiver arbeiten könne, bestätigt Gerber. Er hat einen Vertrag bis 31. Dezember 2007. Geplant ist, das Restaurant nachher während eines Jahres zu renovieren. Wenn möglich sollte es um mindestens 30 Plätze erweitert werden. Dazu soll es Säle für Hochzeiten, Sitzungen und Schulungen geben. Geplant ist auch ein Aussen-WC. Damit könnten die vielen Touristen auch dann ihr Geschäft erledigen, wenn das Restaurant geschlossen hat.

Wird sich die Gemeinde an den Kosten für die Aussenanlagen beteiligen? Gemeindepräsident Roland Sauter lacht: «Es ging ja jahrzehntelang auch ohne. Wenn sich der Besitzer aber mit diesem Wunsch an uns wenden sollte, so wird der Gemeinderat sich damit auseinandersetzen», gab er gegenüber der baz zu verstehen.

Wie es während der Renovation weitergehe, stehe in den Sternen, betont Gerber. Er ist jedoch zuversichtlich, dass eine Lösung gefunden wird, um die Bauzeit zu überbrücken.

**FREUDE AN DER AUSSICHT.** Gerber hat bisher in Lenk im Berner Oberland gewirtet. Nach vielen Jahren in einem Tal freut er sich auf die exponierte Lage des Hauses sowie die Aussicht vom Gempenturm, der zum Restaurant gehört. Gerber kennt die Gegend gut, ist er doch hier aufgewachsen. Er werde eine gutbürgerliche Küche pflegen. Tagsüber will er kalte Teller anbieten, abends dann gediegene Küche mit Vier- bis Sechsgang-Menüs. «Ich werde im Gempenturm nur kochen, wenn ich keinen Koch finde», schränkt Gerber aber ein. Denn er sei viel lieber Wirt. Er schätze

es, mit seinen Gästen zusammen zu sein.

Gerber beabsichtigt, sechs bis zehn Personen einzustellen. Er hat keine Bedenken, dass das Restaurant zu wenig Leute anziehen könnte: «Wenn man etwas macht, werden sich die Leute schon einfinden.» Schliesslich sei das Restaurant einmalig gelegen und quasi der Hausberg der Basler. Das Restaurant hat 100 Sitzplätze; dazu kommen noch die Plätze in der Gartenwirtschaft. Allein in der unteren Gartenwirtschaft sind es nochmals 60 Sitzplätze.

Auch Eigentümer Roland Sauter begrüsst die Neueröffnung. Denn erst Ende Februar sei im Dorf das Restaurant Kreuz geschlossen worden. Das «Kreuz» war über Jahrzehnte von einer Familie geführt worden, die es vor zweieinhalb Jahren verkauft hatte.